Zerstäuber oder Vergaser

Autor(en): **Niederhauser, Jürg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **65 (2009)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-421960

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zerstäuber oder Vergaser

Von Jürg Niederhauser

Man kann jahrelang Auto fahren, ohne genau Bescheid zu wissen, wie ein Motor funktioniert. In erster Linie ist das ja auch die Sache der zuständigen Fachleute. Diese wissen nicht nur über die Funktionsweise des Motors Bescheid, sondern verfügen auch über die richtigen Fachausdrücke und sprachlichen Mittel zur Beschreibung des Motors.

Bei einer im Alltag so einflussreichen und verbreiteten Technik wie der Automobiltechnik sind natürlich zahlreiche ihrer Begriffe, wie *Zylinder, Zündkerze* oder *Vergaser*, allgemein geläufig. Mit Hilfe dieser Begriffe können wir uns einiges über den Verbrennungsprozess, der in einem Verbrennungsmotor abläuft, vorstellen. Die Zündkerze zündet eben die Verbrennung, und der Vergaser ist der Teil des Motors, in dem das Benzin vergast wird.

Nur, der Vergaser vergast eigentlich gar nichts, wie uns ein Blick in ein Technik-Handbuch belehrt: «Strenggenommen wird im Vergaser der Kraftstoff nicht vergast, sondern nur durch die angesaugte Luft ein ‹Gemischnebel› erzeugt, in dem der flüssige Treibstoff in Form von kleinen Tröpfchen in einem Luftstrom verteilt ist.»

Das Fachwort *Vergaser* ist also eigentlich irreführend; dieser Motorenbestandteil müsste zutreffender *Gemischnebel-Erzeuger* oder ähnlich heissen. Doch eine solche Wortzusammensetzung kann sicher nicht als Bezeichnung für einen vielbenutzten Begriff dienen. In der Anfangszeit der automobiltechnischen Entwicklung war denn teilweise auch von Zerstäuber die Rede, ein Begriff, der den technischen Prozess besser umschreibt. Durchgesetzt hat sich jedoch nicht diese technisch zutreffendere Bezeichnung, sondern eben die «falschere» *Vergaser*.

Bei der Präsentation eines neu entwickelten technischen Geräts müssen dessen wichtige Bestandteile auch benannt werden, damit die Funktionsweise dieses Geräts erklärt und dann auch in Fachdiskussionen darüber gesprochen werden kann. Wenn es sich um eine neu entstehende Technik handelt, wie dies vor rund 110 Jahren bei der Automobiltechnik der Fall war, existieren für dieses Gebiet noch keine besonderen Fachausdrücke, an die angeknüpft werden könnte. Das kann zu Schwierigkeiten bei der Umschreibung bestimmter Gegenstände führen. Entsprechende Sprachschwierigkeiten zeigen sich bei Zeugnissen aus der Pionierzeit der Automobiltechnik. So stand Gottlieb Daimler in seiner Patentschrift von 1886 kein Ausdruck für den Vergaser zur Verfügung, und er umschrieb den Gegenstand als «Apparat zum Verdunsten von Petroleum».

In der Fachliteratur der Zeit finden sich denn auch eine Reihe von Benennungen dieses Bestandteils von «Erdöl-Kraftmaschinen», wie zum Beispiel: *Petroleumverdampfer, Zerstäubungsvorrichtung, Zerstäuber, Gemengbildungsapparat, Carburirapparat, Gaserzeuger, Verdampfer, Vergasungsvorrichtung.* Der zugrunde liegende Vorgang wird als *Vergasung, Verdampfung* oder *Zerstäubung* bezeichnet.

Diese Vorschläge zeigen, dass bei der Beschreibung und Erklärung neuer Techniken häufig versucht wird, an schon vorhandenes Wissen bestehender, als ähnlich empfundener Techniken anzuknüpfen. Die neue Technik wird mit Ähnlichkeitsbeziehungen zu schon vorhandenen Techniken erklärt, was auch in den zur Bezeichnung des Vergasers gewählten Wörtern deutlich wird.

So beziehen sich denn auch die Wortbildungen für *Vergaser,* in denen die Wörter *Dampf, Dunst* oder *verdampfen* verwendet werden, auf die Dampfmaschine und setzen die Vorgänge im Vergaser mit denjenigen im Dampfkessel einer Dampfmaschine gleich.

Die Wortbildungen auf der Grundlage der Wörter *Vergasung* oder *vergasen* sind sprachliche Spuren von Anknüpfungen an das Wissen über die damalige Gaserzeugungstechnik. In den Gaswerken

wurde das für die Beleuchtung verwendete Gas durch Verbrennung von Kohle gewonnen. Ähnlich wie die Gaswerke durch Vergasung von Kohle Gas herstellen zur Verbrennung in der Gaslampe, stellt dieser neue Apparat, dieser *Vergaser*, aus Benzin Gas her für die Verbrennung im Motor. Ein solches Erklärungsmuster liegt letztlich der Wahl des Begriffs *Vergaser* zugrunde. Auf den Herstellungsprozess von Leuchtgas nehmen übrigens auch Ausdrücke mit *Carburieren* oder *Carburator* Bezug.

Hinter diesen Benennungen des Vergasers stehen also einfache, auf äusserlichen Ähnlichkeiten beruhende Erklärungsmuster, die es ermöglichen, bestehende Vorstellungen über Abläufe bekannter Techniken auf neue technische Gegenstände zu übertragen. Das ist wohl neben Zufälligkeiten, die auch eine Rolle spielten, ein wichtiger Grund dafür, dass sich die Bezeichnung *Vergaser*, die an eine zu dieser Zeit wesentliche Technik, wie die Leuchtgasproduktion, anknüpfte, durchsetzen konnte, auch wenn sie streng genommen unzutreffend war.

Auf die Technik der Gaserzeugung weist auch der *Benzingaserzeugungsapparat* hin; doch umständliche Wortkombinationen sind nicht gerade als Fachwort für einen zentralen Gegenstand einer Technik geeignet. So konnte sich schliesslich, dreissig Jahre nach den ersten Versuchen zur Beschreibung des neuen Geräts, der knappe Ausdruck *Vergaser* als Fachwort durchsetzen.

Eine Zeitlang wurde übrigens daneben häufig noch der Ausdruck *Kaburator* verwendet, in Anlehnung an das französische Wort *carburateur*.

Vielleicht setzte sich die Bezeichnung *Vergaser* nicht zuletzt auch deswegen durch, weil das Wort sich so leicht zu *Versager* umformulieren liess, eine Spottbezeichnung, welche auf die anfangs nur halbwegs zuverlässig funktionierenden Motorenbestandteile noch lange angewandt wurde. Auch wenn Vergaser heute selten Versager sind, so ist die Geschichte dieses Fachworts des Vergasers, der eigent-

lich nichts vergast, einer der vielen Belege dafür, dass Fachwörter gar nicht immer so präzise, systematisch und der Sache entsprechend gebildet werden, wie DIN-fixierte Normierer meinen. Bedenkt man die Zufälligkeiten, die bei der Herausbildung eines Fachworts eine Rolle spielen können, sollte man auf jeden Fall davor gewarnt sein, die wörtliche Bedeutung eines Fachworts zu überschätzen.